

GESCHÄFTSBERICHT
2007



BANKHAUS SPÄNGLER

Organe der Bank

Aufsichtsrat:

Kom.-Rat Dr. Heinrich Wiesmüller
Vorsitzender

Hon.-Prof. Mag. Dr. Johann Bertl
Stellvertreter des Vorsitzenden

Dkfm. Guntram Mathis

Direktor Gerhard Merten

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:

Roman Hemetsberger

Mag. Walter Schnitzhofer

Vorstand

Kom.-Rat Heinrich Spängler
Sprecher

Dr. Helmut Gerlich
Stellvertreter des Sprechers

Dr. Rudolf Oberschneider

Mag. Franz Welt

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben im Jahr 2007 die ihnen nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig über den Verlauf der Geschäfte und die Lage der Bank informiert.

In fünf Sitzungen des Aufsichtsrates und vier Sitzungen des Kreditausschusses wurden die zur Beschlussfassung vorliegenden Anträge sowie die wichtigen Grundsatz- und Einzelfragen eingehend besprochen.

Die Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses und des Lageberichtes wurde durch die ERNST & YOUNG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H, Wien, vorgenommen. Diese Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Konzernabschluss 2007 einschließlich des Anhangs und der Konzernlagebericht wurden von der ERNST & YOUNG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben und den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen.

Nach Überzeugung der Abschlussprüfer vermittelt der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen ein getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Bankhaus Carl Spängler & Co. Aktiengesellschaft und deren Tochtergesellschaften zum 31.12.2007 sowie der Ertragslage und Zahlungsströme des Geschäftsjahres 2007.

Die Abschlussprüfer haben an der den Jahresabschluss feststellenden Aufsichtsratssitzung am 16. Mai 2008 teilgenommen und standen für Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrates zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen und den Jahresabschluss 2007 sowie den Lagebericht gebilligt und damit gemäß § 125 Abs. 2 Aktiengesetz festgestellt. Der Vorschlag des Vorstandes für die Ergebnisverwendung wurde zustimmend zur Kenntnis genommen und wird der Hauptversammlung zur Beschlussfassung vorgestellt. Weiters hat der Aufsichtsrat das Ergebnis der Prüfung des Konzernabschlusses zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeitern und dem Vorstand für ihren Einsatz und für das sehr gute Ergebnis im Geschäftsjahr 2007.

Salzburg, 16. Mai 2008
Der Aufsichtsrat



Dr. Heinrich Wiesmüller
Vorsitzender

Lagebericht des Vorstandes

2007 war das erfolgreichste Geschäftsjahr in der 179-jährigen Geschichte des Bankhaus Spängler.

Insbesondere das Zinsgeschäft entwickelte sich im Berichtsjahr sehr zufrieden stellend. Das Ergebnis aus Nettozinsenertrag sowie Erträgen aus Wertpapieren und Beteiligungen verbesserte sich um 16,5 % auf € 16,6 Mio. Im Umfeld überwiegend schwacher Wertpapiermärkte stieg das Provisionsergebnis der Bank um moderate 3,1 % auf € 18,6 Mio. Insgesamt konnte somit bei den Betriebserträgen mit € 38,3 Mio. der bis dato höchste Wert aus 2006 um 13,7 % übertroffen werden.

Ebenfalls deutlich gestiegen sind die Betriebsaufwendungen (€ 25,8 Mio., Steigerung 11,5 %), wobei erhebliche Investitionen und eine notwendige Sonderabschreibung im Liegenschaftsbereich stark ins Gewicht fielen. Das Berichtsjahr schließt mit einem Betriebsergebnis von € 12,5 Mio. (+ 18,7 %), sowie einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von € 9,3 Mio. (+ 3,1 %) und einem Jahresüberschuss von € 7,1 Mio. (+ 3,6 %). Wir weisen damit 2007 beim Betriebsergebnis, beim Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und beim Jahresüberschuss die höchsten Werte in der Geschichte der Bank aus.

Die positive Geschäftsentwicklung erlaubt es, der Hauptversammlung neben einer substanziellen Stärkung der Rücklagen (+ € 5,3 Mio.), die Ausschüttung einer Dividende von 10 % und eines Bonus von 2% vorzuschlagen.

Die anrechenbaren Eigenmittel betragen zum Bilanzstichtag € 71,5 Mio. (+ 15,2 %) und lagen damit um € 21,8 Mio. weiterhin in ausreichendem Maße über den erforderlichen Eigenmitteln. Der Anteil des um 11,2 % auf € 52,1 Mio. gewachsenen Kernkapitals stellt dabei beachtliche 72,8 % der Eigenmittel dar.

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 31. Dezember 2007 auf € 904,2 Mio., das entspricht einer Ausweitung gegenüber dem Vorjahr um 5,3 %.

Die Cost/Income-Ratio als Verhältnis zwischen Betriebsaufwendungen und Betriebserträgen konnte auf 67,4 % gesenkt werden, die Eigenkapitalrendite (Return on Equity) liegt mit 17,9 % zwar unter dem Vorjahr, ist aber im Lichte der durch die starke Rücklagendotation erheblich gewachsenen Basis weiterhin sehr erfreulich.

Entwicklung Bilanzsumme, Kernkapital und ausgewählter Kennzahlen:

	2007	2006	2005
Bilanzsumme in Mio. EUR	904,2	858,7	660,0
Kernkapital in Mio. EUR	52,1	46,8	41,4
Cost/Income-Ratio in %	67,4	68,7	68,9
Return on Equity (vor Steuer) in %	17,9	19,4	16,4

Die unverändert breit gestreuten Spareinlagen wuchsen 2007 um 13,4 % auf € 282,0 Mio. und die eigenen Emissionen um 37,0 % auf € 140,5 Mio.

Deutlich langsamer wuchsen die Sicht- und Termineinlagen (+ 3,5 % auf € 367,2 Mio.). In dieser Position finden sich vereinzelt größere Einlagen, die von Kunden im Hinblick auf künftige Dispositionen gehalten werden, daher sind hier auch in Zukunft größere Schwankungen, gegebenenfalls auch deutliche Rückgänge möglich. Insgesamt weisen aber auch die Sicht- und Termineinlagen eine breite Streuung auf.

Zum Bilanzstichtag betrug das Kreditvolumen einschließlich Wechsel € 474,2 Mio. (+ 14,2 %) und entfällt wie bisher fast ausschließlich auf österreichische und bayrische Kreditnehmer.

Für unsere Veranlagungskunden bot sich 2007 ein sehr schwieriges Umfeld, das von der von den USA ausgehenden Subprime-Krise und den hieraus entstandenen Unsicherheiten auf den Aktien- und Anleihenmärkten geprägt war. Die schlechte Entwicklung der Märkte und die hieraus erwachsende Verunsicherung der Anleger führten zu einem Rückgang der für unsere privaten wie institutionellen Kunden verwahrten Depotwerte um 1,1 % auf € 5,00 Mrd., wobei das für Privatkunden gehaltene Volumen um 1,5 % auf € 1,74 Mrd. zurückging. Das Asset Management verwaltete Kundengelder in Höhe von rund € 1,1 Mrd., was einem leichten Wachstum von 1,6 % entspricht.

Das gezielte und kontrollierte Eingehen von Risiken unter Beachtung renditeorientierter Vorgaben ist integraler Bestandteil der Gesamtbankrisikosteuerung im Bankhaus Spängler.

Adressausfallsrisiken aus dem Kundengeschäft sind breit gestreut und in zufrieden stellendem Maße durch bankübliche Sicherheiten gedeckt. Dem Kreditrisiko stehen Vorsorgen in Höhe von € 12,2 Mio. gegenüber, das entspricht 2,5 % des Kreditvolumens. Insgesamt blieben die Risikovorsorgen für das

Kreditgeschäft auch 2007 unauffällig und im Rahmen der Erwartungen.

Das Kreditrisiko beschränkt sich weitgehend auf Bonitätsrisiken, da das Länderrisiko in Folge selbst auferlegter Beschränkungen sowohl im Kredit- als auch im Interbankengeschäft minimal gehalten wird.

Im Interbankengeschäft unterliegen alle Handelspartner einem Bonitätsprüfungsverfahren und einer kontrahentenspezifischen bonitätsabhängigen Limitierung. Abwicklungsrisiken versuchen wir in vielen Fällen durch die Einschaltung von Clearing-Stellen, die das jeweilige Geschäft erst nach beiderseitiger Vertragserfüllung abwickeln, in anderen Fällen durch die Konzentration auf ausgesuchte Partner bester Bonität zu minimieren.

Das Zinsänderungsrisiko wird regelmäßig mittels Zinsbindungsbilanzen abgebildet und über selbst gewählte Risikolimits vom Vorstand über Vorschlag eines eigenen Komitees (Aktiv-/Passiv-Runde) gesteuert und begrenzt.

Kredit- und Marktpreisrisiken im Zusammenhang mit dem amerikanischen Wohnimmobilienmarkt und anderen Asset Backed Securities wurden und werden nur im minimalen Ausmaß im Rahmen von fremdge-managten Fonds eingegangen.

Besondere Beachtung findet das Liquiditätsrisiko, da dieses für die langfristige Existenzsicherung und für die Unabhängigkeit unseres Hauses von herausragender Bedeutung ist. Dieses Risiko wird regelmäßig über Kapitalbindungsbilanzen und verschiedene Frühwarnindikatoren beobachtet und unterliegt ebenfalls verschiedenen selbst auferlegten, vergleichsweise restriktiven Limits.

Offene Devisenpositionen werden weitgehend taggleich geschlossen bzw. auf den operativen Bedarf begrenzt, sodass das Währungsänderungsrisiko als sehr gering anzusehen ist. Derivative Instrumente dienen im Wesentlichen zum Hedging von Zins- und Währungsrisiken oder zur kurzfristigen Liquiditätsbeschaffung in Fremdwährung. Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus der Bilanz. Die Bank führte im Berichtszeitraum ein so genanntes „kleines“ Wertpapierhandelsbuch.

Operationale Risiken versuchen wir durch ausreichenden Versicherungsschutz, sowie durch klar strukturierte und dokumentierte Verantwortlichkeiten und Abläufe zu minimieren.

Die Umsetzung der BWG-Novelle 2006, mit der Basel II in Österreich eingeführt wurde, ist 2007 so weit vorangetrieben worden, dass per 31.1.2008 planmäßig die Eigenmittelunterlegung gemäß den neuen Regelungen berechnet und erstmals an die Aufsichtsbehörden gemeldet werden konnte. Dabei hat sich gezeigt, dass sich nur geringfügige Veränderungen beim aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Eigenmittelbedarf ergeben.

Auch 2007 wurden in enger Kooperation mit verschiedenen externen Partnern einige strukturierte Produkte sowohl im Veranlagungs- als auch im Kreditbereich entwickelt und erfolgreich am Markt platziert.

Der aufwendige Umbau der Niederlassung Linz konnte 2007 abgeschlossen werden. Im Zentrum dieses wichtigen Wirtschaftsraumes stehen uns nunmehr repräsentative Räumlichkeiten nicht nur zur Kundenbetreuung, sondern auch zur Durchführung von Kundenveranstaltungen zur Verfügung. Im Dezember 2007 übersiedelte die Filiale Anif in neue größere Räumlichkeiten. Beide Maßnahmen schufen auch die Möglichkeit zur personellen Erweiterung an diesen Standorten.

Das 2006 begonnene Führungskräfte- und Mitarbeitertraining zur Ausbildung junger Führungskräfte wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt, ebenso die laufenden Traineeprogramme für Schul- und Uniabsolventen.

Mit dem erfreulichen Jahresergebnis und dem Zuwachs des Kernkapitals sind die intern gesetzten Kriterien für einen variablen ertrags- und leistungsabhängigen Gehaltsbestandteil erfüllt, so dass dieser an alle 2007 in der Bank Beschäftigten zur Auszahlung gelangt.

Für das Berichtsjahr wurde gemäß § 59 BWG ein Konzernabschluss erstellt. Die konsolidierte Bilanz umfasst neben dem Bankhaus die 100 %ige Tochtergesellschaft Carl Spängler AG, Zürich, die sich hauptsächlich mit der Verwaltung von Treuhandgeldern beschäftigt und mit 20 % an einer Schweizer Vermögensverwaltungsgesellschaft beteiligt ist, sowie die Carl Spängler Kapitalanlagegesellschaft mbH, Salzburg, als Mehrheitsbeteiligung.

Die Carl Spängler KAG verwaltete zum Bilanzstichtag 2007 89 Wertpapierfonds mit einem Volumen von rund € 3,9 Mrd., was einem 5,0 %igen Rückgang im Berichtszeitraum entspricht. 2007 wurde seitens der KAG eine 50 %ige Beteiligung an der Institut für Quantitatives Asset Management GmbH eingegangen.

Die Spängler Family Office GmbH dient einerseits zur gesamthaften Betreuung größerer Vermögen, andererseits werden Familienunternehmen in strategischen Fragestellungen, insbesondere im Zusammenhang mit Nachfolgefragen begleitet.

Ausblick und Resümee

Nach dem Bilanzstichtag zum 31.12.2007 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

Wir haben uns 2007 intensiv mit der strategischen Weiterentwicklung der Marke Spängler und damit auch der gesamten Unternehmensgruppe beschäftigt und werden hieraus 2008 die Neuformulierung der strategischen Planung ableiten. Noch stärker als bisher werden die Themen Privatvermögen und Familienunternehmen Schwerpunkte unseres Produkt- und Dienstleistungsangebots sowie unseres Marktauftritts darstellen.

Mit Mai 2008 wird es zu wesentlichen personellen Veränderungen im Bankhaus Spängler kommen: Herr Kommerzialrat Spängler, bislang Sprecher des Vorstandes, wird aus diesem ausscheiden und sich als Geschäftsführer der Spängler Family Office GmbH verstärkt den Themen Familienvermögen und Familienunternehmen widmen. Entsprechende Organbeschlüsse vorausgesetzt folgen Dr. Helmut Gerlich Herrn KR Spängler als Sprecher des Vorstandes und Dr. Werner Zenz, bislang Bereichsleiter Private Banking, als Mitglied der Vorstandes nach. Mit diesen Änderungen werden auch Änderungen in der Aufbauorganisation der Bank einhergehen.

Nach einem herausragenden Jahr 2005 im Wertpapierprovisionsgeschäft wuchs 2006 und 2007 das Zinsgeschäft deutlich rascher als das Provisionsgeschäft. Diese sehr unterschiedliche Entwicklung zeigt, dass die Bank nach wie vor über zwei in ihrer Ertragskraft bedeutende und komplementäre Standbeine verfügt.

Für 2008 haben wir erhebliche Investitionen in neue Standorte, insbesondere in die Errichtung der Filiale Parsch und die Adaptierung der von der SPÄNGLER Vermögenverwaltungsgesellschaft m.b.H. im Berichtsjahr erworbenen Liegenschaft Ernest-Thun-Straße, ebenfalls in Salzburg, in Betreuungskapazitäten und in die Beraterunterstützung, also insgesamt deutlich steigende Betriebsaufwendungen vorgesehen. Obzwar wir auch deutliche Zuwächse sowohl im Zins- als auch im Provisionsgeschäft geplant haben, bleibt offen, ob es gelingt, angesichts der großen Unsicherheiten bei der Entwicklung der Kapitalmärkte und der Wirtschaft allgemein das sehr gute Ergebnis 2007 bereits 2008 zu wiederholen.

Wir sind davon überzeugt, dass die Kontinuität unserer Aktionärsstruktur, die Überschaubarkeit unseres Geschäftsumfanges, das große Engagement unserer Mitarbeiter sowie vor allem auch das uns seitens unserer Kunden entgegengebrachte Vertrauen gerade in Zeiten großer Veränderungen in unserer Branche für unser Unternehmen von großem Vorteil sind.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeitern für die sehr gute und von gegenseitigem Vertrauen getragene Zusammenarbeit.

Passiva

	31.12. 2007		31.12. 2006	
	Euro	Euro	in Tausend Euro	in Tausend Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig	22,769.180,98		70.595	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>7,634.352,37</u>	30,403.533,35	<u>8.519</u>	79.114
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen, darunter				
aa) täglich fällig	8,138.337,81		7.886	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>273,893.902,39</u>		<u>240.775</u>	
	<u>282,032.240,20</u>		<u>248.661</u>	
b) sonstige Verbindlichkeiten				
aa) täglich fällig	238,167.684,19		275.195	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>129,057.313,85</u>		<u>79.762</u>	
	<u>367,224.998,04</u>	649,257.238,24	<u>354.957</u>	603.618
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
andere verbrieftete Verbindlichkeiten		140,521.907,34		102.537
4. Sonstige Verbindlichkeiten		5,949.733,48		5.587
5. Rechnungsabgrenzungsposten		78.388,11		83
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Abfertigungen	3,318.710,00		3.315	
b) Rückstellungen für Pensionen	1,604.584,77		1.561	
c) Steuerrückstellungen	515.000,00		840	
d) Sonstige Rückstellungen	<u>6,266.084,59</u>	11,704.379,36	<u>5.400</u>	11.116
7. Ergänzungskapital		11,589.549,94		7.472
8. Gezeichnetes Kapital		15,000.000,00		15.000
9. Kapitalrücklagen				
gebundene		1,684.733,76		1.685
10. Gewinnrücklagen				
(andere Rücklagen).		23,335.211,68		18.735
11. Haftrücklage gemäß § 23 Abs 6 BWG.		11,427.000,00		10.686
12. Bilanzgewinn		2,215.213,31		2.022
13. Unversteuerte Rücklagen				
a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	<u>1,054.593,50</u>		<u>1.068</u>	
b) sonstige unversteuerte Rücklagen				
Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988	<u>0,00</u>	1,054.593,50	<u>0</u>	1.068
		<u>904,221.482,07</u>		<u>858.723</u>

Posten unter der Bilanz

Aktiva

	31.12. 2007		31.12. 2006	
	Euro	Euro	in Tausend Euro	in Tausend Euro
1. Auslandsaktiva		201,803.939,34		93.765

Passiva

	31.12. 2007		31.12. 2006	
	Euro	Euro	in Tausend Euro	in Tausend Euro
1. Eventualverbindlichkeiten				
darunter:				
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	2,497.801,85		2.535	
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	<u>42,198.217,82</u>	44,696.019,67	<u>38.204</u>	40.739
2. Kreditrisiken		129,530.000,00		119.911
darunter:				
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	0,00		0	
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs 14 BWG		71,537.447,67		62.093
4. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs 1 BWG . . .		49,716.968,00		43.664
darunter:				
Eigenmittel gemäß § 22 Abs 1 Z 1 und 4.		49,502.968,00		43.576
5. Auslandspassiva.		152,271.074,18		177.905

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1. bis 31.12. 2007

	2007		2006	
	Euro	Euro	in Tausend Euro	in Tausend Euro
1. Zinsen und ähnliche Erträge		40,928.137,38		26.600
darunter:				
aus festverzinslichen Wertpapieren				
€ 2,191.676,21				
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>- 28,057.760,37</u>		<u>- 15.442</u>
I. NETTOZINSERTRAG		12,870.377,01		11.158
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen . . .		3,714.821,45		3.077
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten				
und nicht festverzinslichen Wertpapieren	2,380.052,85		1.967	
b) Erträge aus Beteiligungen	421.614,59		302	
c) Erträge aus Anteilen an				
verbundenen Unternehmen	<u>913.154,01</u>		<u>808</u>	
4. Provisionserträge		19,262.672,58		18.714
5. Provisionsaufwendungen		<u>- 652.704,71</u>		<u>- 656</u>
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften. . .		2,229.046,97		941
7. Sonstige betriebliche Erträge		<u>865.515,17</u>		<u>435</u>
II. BETRIEBSERTRÄGE		38,289.728,47		33.669
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand	- 14,539.106,06			- 13.478
aa) Gehälter	10,889.593,71		9.766	
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene				
soziale Abgaben und vom Entgelt				
abhängige Abgaben und				
Pflichtbeiträge	2,826.178,96		2.628	
cc) sonstiger Sozialaufwand	322.474,39		344	
dd) Aufwendungen für Altersversorgung				
und Unterstützung	242.783,31		300	
ee) Dotierung der Pensions-				
rückstellung	43.802,08		22	
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und				
Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-				
vorsorgekassen	<u>214.273,61</u>		<u>418</u>	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen				
(Sachaufwand)	<u>- 7,837.733,15</u>			- 7.787
		<u>- 22,376.839,21</u>		<u>- 21.265</u>
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktiv-				
posten 9. und 10. enthaltenen Vermögens-				
gegenstände		<u>- 2,510.401,39</u>		<u>- 1.610</u>
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>- 906.758,98</u>		<u>- 268</u>
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		<u>- 25,793.999,58</u>		<u>- 23.143</u>
IV. BETRIEBSERGEBNIS		12,495.728,89		10.526

	2007		2006	
	Euro	Euro	in Tausend Euro	in Tausend Euro
11./12. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Ausleihungen und Wertpapieren		- 2,833.718,26		- 1.037
13./14. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		- 317.618,56		- 425
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		9,344.392,07		9.064
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag		- 2,252.140,05		- 2.177
16. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15 auszuweisen		- 31.595,57		- 74
VI. JAHRESÜBERSCHUSS		7,060.656,45		6.813
17. Rücklagenbewegung davon: Dotierung der Haftrücklage € -741.000,00 (2006: T€ -963,0)		- 5,327.933,51		- 5.051
VII. JAHRESGEWINN		1,732.722,94		1.762
18. Gewinnvortrag		482.490,37		260
VIII. BILANZGEWINN		<u>2,215.213,31</u>		<u>2.022</u>

Anhang zum Jahresabschluss 31.12.2007

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung der Bilanz zum 31.12.2007 und der Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2007 erfolgte unter Beachtung der Bestimmungen des Rechnungslegungs- und des Bankwesengesetzes.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip. Die festverzinslichen Wertpapiere des Anlagevermögens wurden höchstens zum Rücklösungskurs bewertet. Bei den Ausleihungen wurde für alle erkennbaren Risiken durch Bildung von angemessenen Wertberichtigungen Rechnung getragen. Die Fremdwährungsbeträge der Länder der Europäischen Währungsunion wurden zu den offiziellen, fixen Umrechnungskursen bewertet. Die Umrechnung der übrigen Fremdwährungsbeträge erfolgte zu den Valuten- bzw. Devisenmittelkursen des Bilanzstichtages. Die Rückstellung für Pensionen wurde entsprechend einem versicherungsmathematischen Gutachten unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 4,0 % nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Für einen Teil der Pensionszusagen wird eine Geldwertanpassung berücksichtigt. Die Rückstellung für Abfertigungen wurde nach der finanzmathematischen Methode gebildet, der Rechnungszinssatz betrug ebenfalls 4,0 %. Das Pensionsantrittsalter wurde bei Männern mit 64 und bei Frauen mit 62 Jahren angesetzt.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagenspiegel
siehe Seite 15.

Forderungen und Guthaben

Gliederung der nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben gegenüber Kreditinstituten und Kunden nach folgenden Fristigkeiten bezogen auf Restlaufzeiten (es sind dies die entsprechenden Werte aus den Positionen 2., 3., 4. und 5. der Aktivseite der Bilanz):

a) bis 3 Monate	€ 261,758.000,00
b) mehr als 3 Mon. bis 1 Jahr	€ 96,963.000,00
c) mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	€ 148,232.000,00
d) mehr als 5 Jahre	€ 206,331.000,00

Pauschalwertberichtigung zu Forderungen

Zur Position „Forderungen an Kunden“ ist eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von T€ 638 gebildet.

Beträge, die im Jahr 2008 fällig werden:

a) Forderungen:	
Schuldtitel öffentlicher Stellen	€ 78,295.420,00
Forderungen an Kreditinstitute	€ 556.000,00
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	€ 10,210.596,67
b) Verbindlichkeiten:	
Anleihen	€ 8,896.000,00
Kassenobligationen	€ 492.000,00
Ergänzungskapital	€ 0,00

Beteiligungen

Angaben über Beteiligungs- und verbundene Unternehmen:

	Anteil am Kapital	letzter Jahresabschluss Eigenkapital	Jahresergebnis
Carl Spängler Aktiengesellschaft, Zürich	% 100	CHF 1,250.400,-	€ 21.800,-
Carl Spängler Kapitalanlagegesellschaft mbH., Salzburg	% 51	€ 11,805.200,-	€ 2,859.600,-
„Spartrust“ Treuhandgesellschaft mbH., Salzburg	% 100	€ 7.900,-	€ -4.800,-
Spängler Family Office GmbH., Salzburg	% 100	€ 150.800,-	€ 13.300,-
Spängler Vermögensverwaltungs-GesmbH, Salzburg	% 100	€ 4,955.100,-	€ -105.600,-

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	verbundene Unternehmen €	Beteiligungen €
a) Forderungen		
Bilanzposition Aktiva 3)	0,00	6,045.504,24
Bilanzposition Aktiva 4)	1,331.580,54	4,030.782,60
b) Verbindlichkeiten		
Bilanzposition Passiva 1)	10,837.176,73	57.292,41
Bilanzposition Passiva 2)	39.499,62	8,941.718,19

Börsennotierte Wertpapiere des Umlaufvermögens
Der Unterschiedsbetrag zwischen den bilanzierten Anschaffungskosten bzw. Buchkursen und den höheren Marktwerten beträgt T€ 15 (§ 56 (4) BWG).

Nicht börsennotierte und börsennotierte Wertpapiere
In den Aktivposten 5., 6., 7. und 8. sind nicht börsennotierte Wertpapiere von € 101,490.108,34 und börsennotierte Wertpapiere von € 25,494.942,01 enthalten.

Wertpapierhandelsbuch
Die Bestände des Wertpapierhandelsbuches überschreiten nicht die Grenzen des § 22b Abs. 2 BWG (kleines Wertpapier-Handelsbuch). Das Volumen beträgt T€ 2.152.

Sachanlagen
In dieser Position ist der Grundwert der bebauten Grundstücke mit € 3,307.802,00 enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände
Die wesentlichen Positionen betreffen Goldwerte mit T€ 3.230, Gehaltsvorschüsse an Mitarbeiter mit T€ 358, Provisionen aus Vermittlungen mit T€ 97 und Forderungen aus Hausverwaltungsabrechnungen mit T€ 161.

Verpflichtungen
Gliederung der nicht täglich fälligen Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und Sonstigen nach folgenden Fristigkeiten bezogen auf Restlaufzeiten (es sind dies die entsprechenden Werte aus den Positionen 1., 2. und 3. der Passivseite der Bilanz):

a) bis 3 Monate	€ 109,469.000,00
b) mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	€ 126,494.000,00
c) mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	€ 227,389.000,00
d) mehr als 5 Jahre	€ 82,253.000,00

Aktienkapital (Grundkapital)

Stammaktien	
10,000.000 Stückaktien	€ 13,636.363,64
Vorzugsaktien (stimmrechtslose)	
1,000.000 Stückaktien	€ 1,363.636,36
	€ 15,000.000,00

Mit Beschluss der 12. ordentlichen Hauptversammlung vom 5. Mai 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, innerhalb von 5 Jahren (bis zum 20. Juni 2011) das Grundkapital um bis zu € 7,5 Mio. auf bis zu € 22,5 Mio. zu erhöhen.

Ergänzungskapital

Die Bank hält zum 31. Dezember 2007 Ergänzungskapitalanleihen von € 11.379.168,86. Davon befinden sich im eigenen Bestand € 589.412,74. Die Aufwendungen hierfür betragen € 396.607,97.

Rückstellungen

Abfertigungsverpflichtungen	€ 3,318.710,00
Pensionsverpflichtungen	€ 1,604.584,77
sonstige Personalrückstellungen	€ 2,642.504,91
Körperschaftsteuer	€ 515.000,00
Sparbriefzinsen	€ 1,798.736,00
Diverse	€ 1,824.843,68
	€ 11,704.379,36

Sonstige Verbindlichkeiten

Die wesentlichen Positionen sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus Verrechnung der Kapitalertragssteuer, Umsatzsteuer und EU-Quellensteuer mit T€ 4.901, Verbindlichkeiten gegenüber dem ARZ-Allgemeines Rechenzentrum mit T€ 297 und sonstigen Lieferanten mit T€ 512.

Unversteuerte Rücklagen

a) Die Bewertungsreserve auf Grund von steuerlichen Sonderabschreibungen besteht zu folgenden Positionen:

Beteiligungen	€ 571.935,20
Sachanlagen	€ 482.658,30
	€ 1,054.593,50

Posten unter der Bilanz

Eventualverbindlichkeiten

Diese betragen T€ 44.696, davon T€ 42.198 Garantien.

Kreditrisiken

Die Kreditrisiken betragen T€ 129.530 und betreffen noch nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen.

Angaben zu Finanzderivaten:

	Nominal- betrag	Marktwert (positiv)	Marktwert (negativ)
a) Zinsverträge:			
Zinsswaps	T€ 21.645	T€ 256	T€ 325
OTC-Geschäfte	T€ 100.000	T€ 265	T€ -
b) Wechselkursverträge:			
Devisentermingeschäfte	T€ 1.006	T€ 15	T€ 48
Währungsswaps	T€ 92.080	T€ 552	T€ 205

Ergänzende Angaben

Fremdwährungsbeträge:

Gesamtbetrag der Aktiva, die auf fremde Währungen lauten	€ 119,840.121,06
Gesamtbetrag der Passiva, die auf fremde Währungen lauten	€ 27.356.013,28

Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände gemäß § 64 (1) Z 8 BWG.

Zum 31. 12. 2007 waren festverzinsliche Wertpapiere im Nennwert von € 14,223.470,19 als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus folgenden Geschäften bestellt:

	€
Arrangementkaution zugunsten der Oesterreichischen Kontrollbank AG	202.180,19
Deckungsstock für Mündelgeldspareinlagen	1,400.000,00
Sicherstellung für Zinssatzverträge – Goldman Sachs, London	1,000.000,00
Deckungsdepot für Wertpapierkäufe über Clear Stream Banking S.A., Luxemburg	11,621.290,00
	<u>14,223.470,19</u>

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Personalaufwand

Die in der Position „Aufwand für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ enthaltenen Aufwendungen für Abfertigungen betragen T€ 171.

Rücklagenbewegung

	€	€
Dotierung:		
Hafrücklage		741.000,00
Freie Rücklagen		4,600.000,00
		<u>5,341.000,00</u>

Auflösung:

	€	€
Bewertungsreserve	13.066,49	13.066,49
		<u>5,327.933,51</u>

Unversteuerte Rücklagen

Die Auswirkung der Veränderung der unversteuerten Rücklagen (Steuerrücklagen gem. § 10 bis 12 EStG) auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag des Geschäftsjahres ergab eine Erhöhung der Steuerbelastung für 2007 um rd. T€ 3.

Der gem. § 198 (10) UGB aktivierbare Betrag, d.i. die Steuerbelastung auf dem handelsrechtlich gebildeten Teil der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen, beträgt T€ 1.

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen betragen im Berichtsjahr € 533.554,61. Davon entfielen auf Vorstände und leitende Angestellte € 175.122,35.

IV. Sonstige Angaben

Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 227 Angestellte beschäftigt.

	Kredite/ Vorschüsse T€	Eventual- forderungen T€
Vorstand	1.147	573
Aufsichtsrat	<u>21</u>	<u>5</u>
Gesamt	1.168	578

Die Ausleihungen an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden zu marktüblichen Zinssätzen gewährt. Rückzahlungen werden vereinbarungsgemäß geleistet.

Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Im Berichtsjahr betragen die Aufwendungen für:

Bezüge des Vorstandes	€ 1,075.605,80
Vergütung des Aufsichtsrates	€ 32.248,20

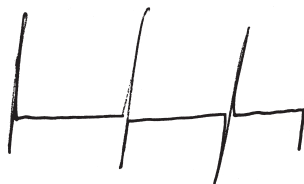
Vorstand und Aufsichtsrat

Es wird auf die Darstellung auf Seite 1 verwiesen.

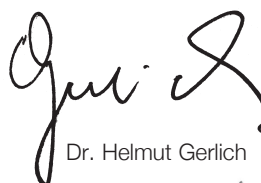
Anlagenpiegel 2007

Bilanz- position	Anschaffungskosten			Stand 31. 12. 2007	kumulierte Abschreibungen 31. 12. 2007	Buchwerte 31. 12. 2007	Buchwerte 31.12.2006	Abschreibungen 2007
	Stand 1. 1. 2007	Zugänge	Abgänge					
I. Finanzanlagen	€	€	€	€	€	€	€	€
1. Wertpapiere des Anlagevermögens								
2a Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	20.271.027,13	6.162.844,50	1.616.218,64	24.817.652,99	175.336,49	24.642.316,50	20.114.170,64	18.480,00
3 Forderungen an Kreditinstitute	497.750,00	0,00	0,00	497.750,00	0,00	497.750,00	497.750,00	0,00
5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.868.366,90	7.103.618,00	1.631.586,70	20.340.398,20	92.176,00	20.248.222,20	14.833.998,70	59.736,00
6 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	21.041.726,02	4.001.788,80	0,00	25.043.514,82	1.297.649,02	23.745.865,80	20.225.617,75	481.540,75
	56.678.870,05	17.268.251,30	3.247.805,34	70.699.316,01	1.565.161,51	69.134.154,50	55.671.537,09	559.756,75
2. Beteiligungen								
7 a) an Kreditinstituten	805.950,57	0,00	0,00	805.950,57	0,00	805.950,57	805.950,57	0,00
7 b) an sonstigen Unternehmen	3.955.790,94	1.600.000,00	184.056,02	5.371.734,92	461.257,33	4.910.477,59	3.449.590,90	0,00
	4.761.741,51	1.600.000,00	184.056,02	6.177.685,49	461.257,33	5.716.428,16	4.255.541,47	0,00
8 3. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.175.741,09	3.900.000,00	0,00	6.075.741,09	0,00	6.075.741,09	2.175.741,09	0,00
	63.616.352,65	22.768.251,30	3.431.861,36	82.952.742,59	2.026.418,84	80.926.323,75	62.102.819,65	559.756,75
9 II. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.394.682,51	248.110,27	495.741,71	4.147.051,07	3.746.510,07	400.541,00	329.634,00	173.705,60
III. Sachanlagen								
10 1. Grundstücke und Gebäude (davon Grundwert)	16.097.998,38 (3.296.473,00)	2.613.663,20 (11.329,00)	0,00 (0,00)	18.711.661,58 (3.307.802,00)	7.606.153,70 (0,00)	11.105.507,88 (3.307.802,00)	9.882.706,88 (3.296.473,00)	1.390.862,20 (0,00)
10 2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.865.566,91	1.718.309,85	984.995,88	11.598.880,88	7.555.373,93	4.043.506,95	3.336.308,29	945.833,59
10 3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.121.240,23	0,00	1.121.240,23	0,00	0,00	0,00	1.121.240,23	0,00
	28.084.805,52	4.331.973,05	2.106.236,11	30.310.542,46	15.161.527,63	15.149.014,83	14.340.255,40	2.336.695,79
	96.095.840,68	27.348.334,62	6.033.839,18	117.410.336,12	20.934.456,54	96.475.879,58	76.772.709,05	3.070.158,14

Bankhaus Carl Spängler & Co.
Aktiengesellschaft



KR Heinrich Spängler



Dr. Helmut Gerlich



Dr. Rudolf Oberschneider



Mag. Franz Welt

Salzburg, am 7. März 2008

Bestätigungsvermerk

„Wir haben den Jahresabschluss der Bankhaus Carl Spängler & Co. Aktiengesellschaft, Salzburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2007 bis 31. Dezember 2007 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften (UGB, BWG) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2007 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2007 bis 31. Dezember 2007 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.“

Wien, am 7. März 2008

 **ERNST & YOUNG**

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT MBH

DR. ROBERT WAUSCHEK EH
Wirtschaftsprüfer

PPA DKFM. RUDOLF BAUER EH
Wirtschaftsprüfer

